

## ► Wer ist betroffen?

„Ist Krebs erblich?“ Die Frage kann man prinzipiell mit „Ja“ beantworten, allerdings ist eine erbliche Belastung als Ursache für die Entstehung von Krebs **verhältnismäßig selten**. Man geht derzeit davon aus, dass nur 1 % aller Krebskranken eine solche erbliche Belastung aufweisen. Bei einigen Krebsarten wie Brustkrebs, Eierstockkrebs oder Darmkrebs liegt diese Belastung aber bei 5–10 %.

Hinweise für eine Belastung ergeben sich aus der Familienanamnese, wenn zum Beispiel nahe Verwandte jung an Krebs erkranken oder in der Familie mehrere Krebserkrankungen vorkommen. Oft ist dabei das sogenannte BRCA1- oder BRCA2-Gen (engl. **BR**east **CA**ncer = dt. Brustkrebs) betroffen. Aber auch das Risiko an Eierstockkrebs zu erkranken, kann über dieses Gen vererbt werden. Sowohl die Mutter als auch der Vater können Träger der Genveränderungen sein.

Um festzustellen, ob eine Person aus einer Hochrisikofamilie stammt, hat das Deutsche Konsortium für Familiären Brust- und Eierstockkrebs Einschlusskriterien festgelegt. Diese können die Familienkonstellation der mütterlichen ebenso wie der väterlichen Linie betreffen.

- Wenn drei Frauen einer Familie etwa Mutter, Schwester, Tochter an Brustkrebs erkrankt sind, unabhängig vom Alter.
- Wenn mindestens zwei Frauen einer Familie an Brustkrebs erkrankt sind und mindestens eine zum Zeitpunkt der Erkrankung jünger als 51 Jahre alt war.
- Wenn mindestens eine Frau einer Familie an Brustkrebs und eine Frau an Eierstockkrebs erkrankt sind.
- Wenn zwei Frauen einer Familie an Eierstockkrebs erkrankt sind.
- Wenn eine Frau einer Familie einseitigen Brustkrebs hat und zum Zeitpunkt der Erkrankung jünger als 36 Jahre alt war.
- Wenn eine Frau einer Familie an beidseitigen Brustkrebs erkrankt ist und zum Zeitpunkt der Erkrankung jünger als 51 Jahre alt war.
- Wenn eine Frau einer Familie an Brust- und Eierstockkrebs erkrankt ist.
- Wenn mindestens ein Mann einer Familie an Brustkrebs und zusätzlich eine Frau dieser Familie an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt sind.

# Erblicher Brust- und Eierstockkrebs

## ► Um sicher zu gehen!

Frauen, bei denen eine der genannten Voraussetzungen zutrifft, sollten sich an ein interdisziplinäres *Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs* wenden und eine genetische Beratung und/oder genetische Testung in Anspruch nehmen. Die Bestimmung des individuellen genetischen Risikos und die Beantwortung der Frage, ob ein erblicher Krebs in der Familie vorliegt, kann nur nach einer ausführlichen Stammbaumanalyse geklärt werden.

Wird ein erhöhtes Risiko festgestellt, werden vorbeugende Maßnahmen oder eine intensivere Früherkennung angeboten.

In Deutschland haben sich zwölf Zentren auf die Beratung, Testung und Betreuung von Frauen mit familiären Brust- und Eierstockkrebs spezialisiert. Sie sind zu einem Konsortium zusammengeschlossen.



**Wichtig:** Auch wenn einige ihrer Familienmitglieder an Brustkrebs erkrankt sind, müssen Sie nicht zwangsläufig eine Genveränderung geerbt haben. Und selbst wenn Sie eine Genveränderung geerbt haben, bedeutet es für Sie nicht, dass Sie zwangsläufig an Brustkrebs erkranken werden. Es besteht aber für Sie ein erhöhtes Erkrankungsrisiko.

Informationen zu den Zentren finden Sie unter:

[www.brca-netzwerk.de](http://www.brca-netzwerk.de)

Für Berlin zuständig:

Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs Berlin  
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Brustzentrum  
Telefon für Betroffene: (0 30) 4 50 56 42 72

BERLINER  
KREBSGESELLSCHAFT E.V.  
Robert-Koch-Platz 7 · 10115 Berlin

[www.berliner-krebsgesellschaft.de](http://www.berliner-krebsgesellschaft.de) · (030) 283 24 00